

Verkehrswende steht im Mittelpunkt

Mit Fahrrädern und Reden von verschiedenen Organisationen protestiert Fridays for Future für eine bessere Klimapolitik

Von unserer Redakteurin
Milva-Katharina Klöppel

HEILBRONN Die Zeiten, in denen überwiegend Jugendliche um die Mittagszeit auf die Straße gingen, um für eine bessere Klimapolitik zu streiken, sind längst vorbei. In Heilbronn begann der globale Klimastreik am Freitag erst um 16.30 Uhr. Rund 250 Klimaaktivisten und Umweltschützer waren dann aber dem bundesweiten Aufruf von Fridays for Future gefolgt und auf den Platz am Bollwerksturm gekommen. Während in Städten wie München, Köln oder Berlin meist junge Teilnehmer eine Verkehrswende und die Einhaltung der Pariser Klimaziele forderten, waren es in Heilbronn überwiegend ältere Personen sowie junge Familien.

Aufruf Auch fünf Jahre nachdem sich Greta Thunberg zum ersten Mal aus Protest vor das Parlament in Stockholm gesetzt hat, stellen die Organisatoren der Heilbronner Veranstaltung ernüchtert fest: „Wir reden immer noch über die gleichen Inhalte“, so der 15 Jahre alte Matti Krips. Dass es auch immer schwieri-



Mit Musik der Band Welcome To Future von Aktivist Matti Krips wurde auf dem Platz am Bollwerksturm demonstriert.

ger wird, Leute zur Teilnahme an der Umweltbewegung zu motivieren, erklärt Richard Jira aus Heilbronn folgendermaßen: „Am Anfang war es cool, auf die Straße zu gehen. Jetzt sieht man, wie wenig politisch passiert und das ist sehr frustrierend.“ Umso eindrucksvoller, dass auch in Heilbronn eine Kundgebung gemeinsam mit Organisationen wie unter anderem den

Naturfreunden, der Anti-Atombe-
wegung sowie der Gewerkschaft
Verdi auf die Beine gestellt wurde.
Letztgenannte waren erstmalig da-
bei. Doch für Katharina Kaupp, Ver-
di-Geschäftsführerin für den Bezirk
Heilbronn-Neckar-Franken, kein
Widerspruch. Gemeinsam wolle
man auf die Bedeutung des öffent-
lichen Personennahverkehrs im
Kampf gegen die Klimakrise auf-



Rund 250 Fahrradfahrer und Inlineskater waren in der Heilbronner Innenstadt unterwegs.

Fotos: Ralf Seidel

merksam machen. „Wir streiken ge-
meinsam für diesen Planeten“, sagte
Kaupp.

Deutliche Worte fand auch Jo-
hannes Müllerschön von den Natur-
freunden. „Warum kann der kleinste
Koalitionspartner die Richtung der
Politik beeinflussen, als hätte er die
absolute Mehrheit?“, fragt Müllerschön.
Er spielte dabei nicht zuletzt
auf den Ausbau neuer Autobahnen

von Verkehrsminister Wissing
(FDP) an. Der Offenauer hofft ins-
gesamt auf eine „Vernetzung des
Widerstands“, so dass es zu einem
„gemeinsamen Handeln“ kommt.
Zwar tue sich vereinzelt schon et-
was, doch das sei noch zu wenig. An
die Energiewende und den Ato-
mausstieg endgültig am 15. April zu
vollziehen, daran erinnerte Franz
Wagner vom Bund der Bürgerinitia-
tive Mittlerer Neckar in seiner Rede.

Lautstark Gut sichtbar und mit ih-
ren Fahrradklingeln auch deutlich
hörbar waren die Protestler vor der
Abschlussversammlung mit einer
Fahrraddemo in der Heilbronner In-
nenstadt unterwegs.

Am Ende bekam die Jugend noch
einmal das Wort. Jean-Luc Michi
fragte in einer nachdenklichen
Rede, warum Jugendliche neben ih-
ren schulischen auch noch die
„Hausaufgaben der Politik“ machen
müssten. Der 16-Jährige nannte ein-
drucksvolle Zahlen: „Die reichsten
zehn Prozent verursachen die Hälf-
te der weltweiten Treibhausgase.“